

Ortsbeirat Allendorf

Geschäftsstelle Ortsbeiräte
Auskunft erteilt: Frau Allamode
Berliner Platz 1, 35390 Gießen

Telefon: 0641 306-1032
Telefax: 0641 306-2033
E-Mail: stadtverordnetenbuero@giessen.de

Datum: 02.04.2013

N i e d e r s c h r i f t

zur 12. Sitzung des Ortsbeirates Allendorf
am Dienstag, dem 19.03.2013,
im Sitzungszimmer der Verwaltungsstelle, Mehrzweckhalle,
Untergasse 34, 35398 Gießen-Allendorf.
Sitzungsdauer: 20:08 - 22:20 Uhr

Anwesend:

Ortsbeiratsmitglieder der SPD-Fraktion:

Herr Thomas Euler Ortsvorsteher
Herr Tobias Blöcher
Frau Beate Karl
Herr Hans Wagner

Ortsbeiratsmitglieder der CDU-Fraktion:

Herr Prof. Dr. Franz-Josef Bockisch
Herr Dr. Georg Diefenbach

Ortsbeiratsmitglieder der FW-Fraktion:

Herr Marcus Karger
Herr Dr. Wolfgang Niessner

Ortsbeiratsmitglieder der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Herr Volker Arnold

Vom Magistrat:

Frau Gerda Weigel-Greilich Bürgermeisterin

Stadtverordnete:

Herr Hans Heller

Für die Geschäftsstelle der Ortsbeiräte:

Frau Andrea Allamode Stellv. Schriftführerin

Entschuldigt:

Herr Alfons Buchholz	Stadtverordneter
Herr Gerhard Greilich	Stadtverordneter
Herr Wolfgang Sahmland	Stadtrat

Ortsvorsteher Euler eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er bittet die Anwesenden, sich von ihren Plätzen zu erheben, um dem verstorbenen ehemaligen Ortsvorsteher Helmut Bellof zu gedenken.

Sodann stellt er fest, dass der Ortsbeirat beschlussfähig ist. Gegen die Form und die Frist der Einladung werden keine Einwände erhoben.

Ortsvorsteher Euler bittet um die Aufnahme eines neuen Tagesordnungspunktes 2 „Gerüchteküche Ehrsamer Weg“. Unter diesem Punkt möchte er eine Persönliche Erklärung zu den in Allendorf „produzierten Gerüchten“, die sich gegen den Ortsbeirat und speziell gegen ihn persönlich richten, abgeben. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Nachdem keine weiteren Änderungswünsche zur Tagesordnung vorgetragen werden, stellt er fest, dass die Tagesordnung in der ergänzten Form beschlossen ist.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Gerüchteküche Ehrsamer Weg
3. Genehmigung der Niederschrift über die 11. Sitzung des Ortsbeirates am 22. Januar 2013
4. Ergebniskontrolle der Anträge aus den letzten Sitzungen
5. Sonderlandeplatz Gießen-Lützellinden
 - 5.1. Ultraleichtflugzeuge
- Schreiben des Magistrats vom 21.02.2013
 - 5.2. Gesprächstermin des Runden Tisches zum Thema "Lärm durch Fallschirmbetrieb"

- | | | |
|-----|--|---------------|
| 6. | Forderung für die Neuordnung des Öffentlichen Personennahverkehrs ab 2014 infolge des Wegfalls der Buslinie 11 und der Anbindung des Neubaugebietes
- Antrag der SPD-Fraktion vom 03.03.2013 - | OBR/1446/2013 |
| 7. | Konzeption zur Durchführung der 1225-Jahrfeier im Jahr 2015 zum Beschluss des Ortsbeirates vom 08.03.2012;
hier: Arbeitspapier des Ortsvorstehers vom 19.03.2012 und Änderungswünsche aus der Sitzung der Vereinsgemeinschaft vom 07.03.2013 | OBR/0768/2012 |
| 8. | Überprüfung der Parksituation an der Ecke Hochstraße/Am Sportplatz durch das Ordnungsamt
- Antrag der CDU-Fraktion vom 09.03.2013 - | OBR/1447/2013 |
| 9. | Portraits der ehemaligen Bürgermeister und Ortsvorsteher im Sitzungssaal des Ortsbeirates
- Antrag der CDU-Fraktion vom 09.03.2013 - | OBR/1448/2013 |
| 10. | Parkverbot am Ende der Triebstraße/Übergangsstück zum Triebweg
- Antrag der CDU-Fraktion vom 09.03.2013 - | OBR/1449/2013 |
| 11. | Mitteilungen und Anfragen | |
| 12. | Bürgerfragestunde | |

Abwicklung der Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung und Begrüßung

Wurde zu Beginn der Sitzung abgehandelt.

2. Gerüchteküche Ehrsamer Weg

Ortsvorsteher Euler gibt folgende persönliche Erklärung zu Protokoll:

„In der Straße ‚Ehrsamer Weg‘ brodelt die Gerüchteküche, die sich gegen den Ortsbeirat und insbesondere gegen meine Person richtet. Dies ist alles andere als ehrensam. Lediglich zwei Personen haben sich diesbezüglich mit mir in Verbindung gesetzt und sich aufklären lassen. Viele andere aber produzieren Gerüchte und

steigern sich da in etwas hinein. Ich fasse zusammen:

1. Gerücht ‚Durch den Ehrsammer Weg soll der Stadtbus fahren‘:

Der SPD-Ortsverein hat im Januar 2013 in einer Klausurtagung über die ÖPNV-Problematik beraten, die sich ab 2014 ergibt und dazu ein Positionspapier verabschiedet. Dieses Papier soll dazu dienen, dass der Ortsbeirat (in seiner heutigen Sitzung unter TOP 5) seine Positionen für den ÖPNV ab 2014 formulieren kann. Auch hat der Verkehrsclub Deutschland (VCD) zu dieser Thematik, die ich/wir nicht überall teile/n. Dass in der Klausurtagung auch das Thema ‚Bus und Ehrsammer Weg‘ fiel, ist klar, wenn man über eine bessere Anbindung des Baugebietes ‚Kasimir, Hochstraße, Kahlweg, Über der Seife‘ nachdenkt. Im schöpferischen Prozess von Brainstorming darf aber ‚keine Schere im Kopf‘ vorhanden sein. Im Cluster- und Abwägungsprozess werden dann die gefundenen Vorschläge bewertet und - wie geschehen - auch mal fallen gelassen. Ich verstehe verantwortliche Kommunalpolitik darin, an die Zukunft denkend im Vorfeld zu gestalten oder sich Ziele zu setzen. Ich verstehe Kommunalpolitik nicht so, dass ich erst Maßnahmen Anderer abwarte und nur reagiere, zumal ein Ortsbeirat lediglich beratende Funktion hat. Ich will kreativ sein und gestalten.

Fazit: Einerseits gibt es kein Denkverbot, andererseits schlägt hier niemand eine Bushaltestelle im Ehrsammer Weg als Ersatz für die Haltestelle ‚Triebstraße‘ vor. Wir wollen keine ‚Heide‘-Diskussion hier in Allendorf/Lahn!

2. Behauptung: ‚Die Bürger im Ehrsammer Weg müssen jetzt unter dem geplanten Neubaugebiet leiden‘:

Es war zu hören ‚Wir brauchen das Neubaugebiet nicht‘. Das ist eine sehr subjektive Sichtweise. Der Ortsbeirat und ich haben hier die demografische Nachhaltigkeit unseres Dorfes im Sinne. Wir wollen ein zukunftsfähiges Allendorf schaffen und benötigen dafür Konzepte. Ein Neubaugebiet mit hoffentlich vielen jungen Neubürgern wird dafür sorgen, dass die städt. Infrastruktureinrichtungen (Verwaltungsstelle, Schule, Kindergarten, gute Busanbindung) und sonstige Infrastruktur (Geschäfte, Bankfilialen) erhalten bleiben. Würden wir das Projekt aufgeben, dann überaltert unser Dorf und niemand braucht sich dann noch zu wundern, wenn hier nichts mehr investiert wird und die bislang gute Infrastruktur verschwindet. Der Gießener Anzeiger hat zu diesem Thema übrigens am 7. März 2013 einen sehr interessanten Artikel gehabt. Aus vorgenannten Gründen halte ich jedenfalls das Baugebiet für sehr wichtig, andererseits werde ich mich aber auch dafür stark machen, dass mittelfristig die große Fläche im Westen in Richtung Hoppenstein als Vorratsfläche aus dem Flächennutzungsplan gestrichen wird.

3. Gerücht: ‚Die Baumaßnahme Zehntfrei/Ehrsammer Weg kostet die einzelnen Haushalte im Ehrsammer Weg 12.000 EURO‘:

Seit dem Erlass der Straßenbeitragsatzung im Jahr 2001 ticken die Uhren in Gießen anders. Dank des politischen und außerpolitischen Einsatzes der Allendorfer im Jahr 2001 haben wir wesentliche Verbesserungen bei der Straßenbeitragsatzung erreicht, die es den Anliegern in der Untergasse, der Obergasse, der Friedhofstraße, der Kleebackstraße und Hintergasse einfacher machten, die (wesentlich niedrigeren Beiträge) zu zahlen, weil im Gegenzug eine Verbesserung geschaffen wurde.

Eigentlich kann die Stadt Gießen, so sie denn Bedarf sieht, überall Straßensanierungsmaßnahmen vorsehen. Der Ortsbeirat und die Bevölkerung werden zwar gehört, haben letztendlich aber keinen direkten Einfluss. Im vorliegenden Fall hatte das Tiefbauamt Ende Dezember 2012 die Ortsbeiratsmitglieder darüber informiert, dass im Februar 2013 am Zehntfrei Baumaßnahmen losgehen sollen. Ich habe das überhaupt erst in die Öffentlichkeit ‚gezerrt‘ und in einer öffentlichen Ortsbeiratssitzung vorstellen lassen. Herr Ravizza vom Tiefbauamt hat die Maßnahme glaubhaft als erforderlich und günstig dargestellt und betont, dass die Stadt nur dort etwas sanieren lässt, wo ohnehin Arbeiten im Untergrund (Wasser, Kanal, Gas und Strom) erforderlich sind. Dies wird dann auch mit anderen Maßnahmen gebündelt, sodass auf die Anlieger nur relativ wenige Kosten umgelegt werden. Er hatte die Erforderlichkeit der Maßnahme für Zehntfrei und eines Teils des Ehrsamer Weges glaubhaft dargestellt und die anwesenden Anwohner hatten nach einer kurzen Unterredung sogar gewünscht, dass ein weiterer Bürgersteig saniert wird. Zu den technischen und kostenmäßigen Details kann nur das Tiefbauamt Auskunft geben, da fehlt mir die Fachkenntnis. Der Ortsbeirat hatte jedenfalls vereinbart, dass ein gegebenenfalls erneuter Beratungsbedarf über den Stadtverordneten Hans Heller (gleichzeitig Anwohner) an mich herangetragen werden soll und dass das Teilstück des Ehrsamer Weges als ‚Sammelstraße‘ höherwertig (für die Anlieger damit kostengünstiger) einzustufen wäre. Diese Entscheidung steht allerdings noch aus. Es sind keineswegs alle Anlieger des Ehrsamer Weges betroffen sondern nur diejenigen auf der rechten Seite zwischen Stichstraße (Nrn. 21, 21 a, 21 b) und Am Zehntfrei. Im Ortsbeirat war auch nicht von einem Beitrag in Höhe von 12.000 €, sondern höchstens 1.200 € die Rede.

Ich stelle fest, dass weder der Stadtverordnete Hans Heller, der dankenswerter Weise in und nach der letzten Ortsbeiratssitzung in seiner Doppelfunktion vermittelte, noch ich diese Maßnahme zu vertreten haben. Es ist eine Angelegenheit des Magistrats. Der Ortsbeirat hat sich aber um mehr Öffentlichkeit in dieser Angelegenheit bemüht.

4. Gerücht ‚Der Ortsvorsteher sorgt mit seiner Freundschaft zu einem Investor dafür, dass das Pfarrhaus abgerissen und durch 2 Dreifamilienhäuser ersetzt wird‘:

Dieses Gerücht hat mich entsetzt und auch persönlich verletzt. Erstens weiß ich nicht, was die ev. Kirchengemeinde Allendorf/Lahn mit dem Gebäude vor hat, zweitens ist dies Sache der Kirche, drittens hat sich in dieser Frage bislang niemand an den Ortsbeirat gewandt und viertens würde ich mich - falls sich jemand an uns wendet - für den Erhalt des Pfarrhauses stark machen. Am Sonntag fand auch zu diesem Thema eine Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst statt. Das Ergebnis ist mir aber nicht bekannt, weil ich nicht zugegen war. Entgegenlautente Gerüchte sind ehrverletzend und entbehren jeder Grundlage.

3. Genehmigung der Niederschrift über die 11. Sitzung des Ortsbeirates am 22. Januar 2013

Ortsvorsteher Euler fragt, ob Einwände gegen die vorliegende Niederschrift bestehen.

Herr Niessner, FW-Fraktion, bittet, auf Seite 4, den 4. Absatz **dahingehend zu ändern**, dass vor „Anwohner“ noch das Wort „anwesenden“ eingefügt werde. Des Weiteren solle im 5. Absatz, Satz 1, die Wörter „weitere Versammlung“ durch die Wörter „Bürgerversammlung“ ersetzt werden.

Ortsvorsteher Euler fragt, ob gegen die Änderungen Einwände bestehen. Dem ist nicht so, somit wird die Niederschrift in der geänderten Form einstimmig genehmigt.

4. Ergebniskontrolle der Anträge aus den letzten Sitzungen

Die Ergebniskontrolle wird anhand der von **Herrn Dr. Niessner** vorgelegten Aufstellung abgehandelt. Die überarbeitete Fassung der Aufstellung werden die Mitglieder umgehend erhalten.

5. Sonderlandeplatz Gießen-Lützellinden

5.1. Ultraleichtflugzeuge **- Schreiben des Magistrats vom 21.02.2013**

Ortsvorsteher Euler merkt an, dass der Magistrat der Stadt Gießen den Ortsbeirat fragt, ob von Seiten des Ortsbeirates Bedenken gegen eine unbefristete Verlängerung der Gestattung (unter den bisherigen Rahmenbedingungen ⇒ nur zur Wartung oder Reparatur in der ortsansässigen UL-Werft, maximal 40 Starts und Landungen pro Kalendermonat) bestehen.

Nach kurzer Aussprache spricht sich der Ortsbeirat für eine unbefristete Verlängerung der Gestattung aus.

5.2. Gesprächstermin des Runden Tisches zum Thema "Lärm durch Fallschirmbetrieb"

Ortsvorsteher Euler berichtet kurz vom Runden Tisch zum Sonderlandeplatz in Lützellinden. Er spricht von einem Teilerfolg durch das neue Beschwerdenmanagement und durch die Mittagsruhe.

6. Forderung für die Neuordnung des Öffentlichen Personennahverkehrs ab 2014 infolge des Wegfalls der Buslinie 11 und der Anbindung des Neubaugebietes **- Antrag der SPD-Fraktion vom 03.03.2013 -**

OBR/1446/2013

Antrag:

„Durch den angekündigten Wegfall der Anbindung der Gießener Stadtteile Allendorf/Lahn und Lützellinden durch die Linie 11 (Gießen/Wetzlar) ist eine Neuordnung des Öffentlichen Personennahverkehrs ab 2014 dringend erforderlich.

Der Ortsbeirat beschließt dazu folgenden Forderungskatalog:

1. ...
2. ...
3. ...
4. ...“

Begründung:

Der SPD-Ortsverein Gießen-Allendorf/Lahn hat sich in seiner Klausurtagung am 26. Januar 2013 den Problemen gewidmet, die beim angekündigten Wegfall der Linie 11 in den Stadtteilen Allendorf/Lahn und Lützellinden entstehen. Damit die wegfallenden Busfahrten kompensiert und durch die Neuansbindung des Stadtteils Lützellinden kein Nachteil für den Stadtteil Allendorf/Lahn entstehen soll, wurde ein Positionspapier beschlossen.

Das beigefügte Positionspapier der Allendorfer SPD sollte dem Ortsbeirat als Beratungsgrundlage für seine Positionen dienen.

Herr Wagner, SPD-Fraktion, verliest Antragstext.

In einer kurzen Begründung stellt **Ortsvorsteher Euler** fest, „der Ortsbeirat will gestalten und nicht gestaltet werden“. Der angekündigte Wegfall der Anbindung der beiden Gießener Stadtteile Allendorf und Lützellinden über die bisherige Linie 11 (Gießen-Wetzlar) stelle ein ÖPNV-Problem dar. Der vorliegende Antrag solle als Diskussionsgrundlage zu den zehn Forderungen, die der SPD-Ortsverein Allendorf erarbeitet habe, dienen. Alle Ansätze, die vom Ortsbeirat einstimmig beschlossen werden, sollen als Punkte in den Antrag OBR/1446/2013 übernommen werden.

Herr Dr. Niessner, FW-Fraktion, ist über die abgegebene Stellungnahme des Verkehrsclub Deutschland (VCD) zum Bebauungsplan „Ehrsamer Weg“, in der etliche Vorschläge zur Anlage von Bushaltestellen und zur Linienführung des ÖPNV gemacht werden, etwas irritiert.

Hierzu entgegnet **Ortsvorsteher Euler**, dass sowohl er als auch die SPD-Fraktion diese VCD-Änderungswünsche kritisch betrachte, da sie offenbar „am grünen Tisch und nach Aktenlage“ entstanden und von Unkenntnis der lokalen Verhältnisse gekennzeichnet seien. Zudem habe sich der VCD im Rahmen des Anhörungsverfahrens zum Bebauungsplan und keineswegs zur anstehenden Neuordnung des Nahverkehrsplans geäußert.

Herr Dr. Niessner trägt diesbezüglich einen Fragenkatalog vor und fügt diesen der Niederschrift als Anlage bei. Er bittet darum, einen das VCD-Papier betreffenden Teil der Stellungnahme voran zu stellen (als Nr. 1).

Bürgermeisterin Weigel-Greilich merkt weiter an, zudem sei dies eine von sehr vielen Stellungnahmen, die keinen bindenden Charakter hätten und im Rahmen des Bauleitplanverfahrens letztlich von der Stadtverordnetenversammlung „abgewogen“, sprich in Teilen oder ganz akzeptiert oder auch komplett verworfen werden.

Im Anschluss an die Diskussion, an der sich Frau Karl, Herr Dr. Niessner, Herr Prof. Dr. Bockisch, Herr Blöcher, Herr Karger, Stv. Heller, Ortsvorsteher Euler und Bürgermeisterin Weigel-Greilich beteiligen, **wird der Antrag wie folgt zur Abstimmung** (*getrennte Abstimmung der Ziffern*) **gestellt:**

„Durch den angekündigten Wegfall der Anbindung der Gießener Stadtteile Allendorf/Lahn und Lützellinden durch die Linie 11 (Gießen/Wetzlar) ist eine Neuordnung des Öffentlichen Personennahverkehrs ab 2014 dringend erforderlich.

Der Ortsbeirat beschließt dazu folgenden Forderungskatalog:

1. Der Ortsbeirat Allendorf lehnt eine ÖPNV-Streckenführung durch das geplante Neubaugebiet ‚Ehrsamer Weg‘ ab und bittet in diesem Sinne die Stadtverordnetenversammlung, den Forderungen in der Stellungnahme des VCD nicht zu folgen.
2. Der Wegfall der Busse der Linie 11 (in Richtung Gießen) muss durch die Linie 1 der Stadtwerke bzw. Mitbus (oder wie diese später immer auch heißen mag) kompensiert werden.

Begründung: Die Stadt Wetzlar hat angekündigt, zum Fahrplanwechsel 2014 die Linie 11 nicht mehr durch die Gießener Stadtteile Allendorf/Lahn und Lützellinden fahren zu lassen.

Damit fallen Montag bis Freitag täglich 29 Busse in Richtung Gießen und dieselbe Anzahl in Richtung Wetzlar weg. Die Taktzeiten der bisherigen Linie 1 sollten ergänzt werden mindestens durch die Busse, die nur die bisherige Endhaltestelle Kleinlinden (Waldweide) anfahren. Das sind neun Busse. Eine weitere Kompensation ist erforderlich.

3. Wegen der Studentenwohnungen in den Sorger Mühlen soll möglichst in der Hoppensteinstraße eine Bushaltestelle der Linie 11 (sowohl in Richtung Gießen als auch in Richtung Wetzlar) eingerichtet werden. Falls die Kleebachbrücke diese Belastung nicht aushalten sollte, ist eine Haltestelle auf der Landesstraße L 3451 Wetzlarer Straße in der Nähe der westlichen Anbindung der Hoppensteinstraße vorzusehen, und zwar mit Querungshilfe für Fußgänger und Radfahrer.

Begründung: In den Sorger Mühlen sind zahlreiche Studentenwohnungen. Da die bisherige Haltestelle ‚Mühle‘ der Linie 11 vor der Ober- und der Mittelsorger Mühle wegfallen wird, muss hier für einen Ersatz gesorgt werden. Hierzu bietet sich die Hoppensteinstraße an, weil dadurch auch die Untersorger Mühle und die Gaststätte

‚Sennhütte‘ angebunden wäre und diese Haltestelle im weitesten Sinne bei kluger Positionierung auch für die Bewohner der Straßen Triebstraße und Am Sportplatz (im Norden) anbinden würde. Sollte es jedoch ein Problem mit der Kleebachbrücke geben, müsste die Haltestelle an der Wetzlarer Straße (Landesstraße L 3451) mit einer Querungshilfe für Fußgänger vorgesehen werden. Diese Querungshilfe könnte dann auch mit dem Weg auf der Gemarkungsgrenze (zum Dutenhofener See) und zum Gewerbegebiet Dutenhofen-Ost verbunden werden.

4. Im Stadtteil Kleinlinden soll eine Haltestelle (z.B. Haltestelle ‚Bernhardtstraße‘) soll Umsteigehaltestelle der Linien 1 der Stadtwerke bzw. Mitbus (oder wie diese später immer auch heißen mag) und der Linie 11 (sowie der Lindener Ringbuslinie) sein, wobei eine enge Vertaktung anzustreben ist und die Vertaktung der nicht zulasten der Stadtbuslinie geht.

Begründung: Da die Fahrgäste aus den Stadtteilen Allendorf/Lahn und Lützellinden nur noch per Umsteigen in Richtung Wetzlar und zurück gelangen können und die Linie 11 nur in der Frankfurter Straße in ‚Bernhardtshausen‘ parallel zur Linie 1 fährt, sollte an der Haltestelle ‚Bernhardtstraße‘ eine gut vertaktete Umsteigehaltestelle für die Linien 1 und 11 entstehen. Auch soll eine Umsteigemöglichkeit zur Lindener Ringbuslinie bestehen.

5. Die Linie 1 der Stadtwerke bzw. Mitbus (oder wie diese später immer auch heißen mag) kann getrennt werden zwischen den Verkehren von Gießener Kernstadt nach Rödgen und der Gießener Kernstadt zu den südlichen Stadtteilen Kleinlinden, Allendorf/Lahn und Lützellinden, wobei die der Linienteil zu den südlichen Stadtteile eine Anbindung an das Behördenzentrum in der Innenstadt sicherstellen muss.

Begründung: Die derzeitigen Verkehrsströme erfordern nicht unbedingt eine direkte Linie der Stadtteile Allendorf/Lahn und Lützellinden nach Rödgen. Die derzeit vorhandene Linie 1 ist mit Abstand die längste Buslinie in Gießen und von daher – was Veränderungen angeht – recht unflexibel für Änderungen. Für die Fahrgäste aus den Stadtteilen Allendorf/Lahn und Lützellinden ist die Anbindung an die Innenstadt und die Stadtverwaltung von vordringlicher Wichtigkeit.

6. Zur Andienung der Stadtteile Allendorf/Lahn und Lützellinden muss eine an den Bedürfnissen der Bevölkerung orientierte Lösung gefunden werden, wobei der Status quo der Vertaktung von Allendorf/Lahn muss dabei gewährleistet bleiben. Wechselverkehr (Anbindung beider Stadtteile durch eine Linie, wobei im Wechsel zu erst Allendorf/Lahn und dann zuerst Lützellinden angefahren wird)
- Trennung der Linie mit ‚Schwimmbadschleife‘ der Allendorfer Linie und
„Kreiselschleife“ der Lützellindener Linie und Verbindung ab Kleinlinden

Begründung: Hier müssen gute Konzepte vorgeschlagen werden. Es wird Wert darauf gelegt, dass die Fahrzeiten nicht unnötig verzögert werden und die derzeitige Taktfrequenz von Allendorf/Lahn erhalten bleibt.

7. Die Haltestelle ‚Triebstraße‘ soll nicht mehr vor dem Feuerwehrhaus platziert werden. Ein neuer Standort soll geprüft werden, zum Spiel in unmittelbarer Nähe an der Kleinlindener Straße, in der ‚Einbahnstraße‘ oder in der Untergasse. Darüber hinaus könnte die Haltestelle entfallen, wenn eine weitere Haltestelle eingerichtet würde und die Haltestelle ‚Mehrzweckhalle‘ aufgewertet wird.

Begründung: Durch eine Verlegung der Endhaltestelle ‚Triebstraße‘ in die bisherige

„Einbahnstraße“ hat man folgende erheblichen Vorteile beseitigt:

- Konflikt mit den ausrückenden Feuerwehrfahrzeugen
- fehlende Bordsteine zur Erleichterung des Ein- und Aussteigen
- Verkehrsbehinderung in der Bergstraße
- Gefährdung der Fußgänger (und der Kindergartenkinder) wegen der Unübersichtlichkeit beim Bushalt

Die Grünfläche „Rondell“ müsse umgestaltet werden, nämlich

- Abrundung der Extreme
- Verlängerung der Einbuchtung
- „Kasseler Borde“ zum besseren Einsteigen für Menschen mit Behinderung und Familien mit Kinderwagen
- Teilbefestigung der Grünfläche

Wünschenswert wäre auch die Umsetzung des Wartehäuschens

Die bisherige Haltestelle muss nicht zurückgebaut werden, allerdings würde ein Versenken der dortigen Bordsteine das Ausrücken der Feuerwehrfahrzeuge optimieren. Die Einbahnstraßenregelung ist umzudrehen oder aufzuheben.

8. Vor dem geplanten Kreisel soll zur Anbindung des Neubaugebietes eine neue Haltestelle der Linie 1 der Stadtwerke bzw. Mitbus (oder wie diese später immer auch heißen mag) geschaffen werden.

Begründung: Das in den nächsten Jahren entstehende Neubaugebiet soll ebenfalls an die Buslinie angebunden werden. Ein geeigneter Standort wäre (von Kleinlinden her kommend) vor dem geplanten Kreisel. Dies wäre von Vorteil, weil dann auch die derzeit im Bau befindliche Volksbankfiliale angebunden wäre, die für die Stadtteilen Allendorf/Lahn, Kleinlinden und Lützellinden an dieser zentralen Stelle entsteht unter Wegfall der bisherigen Standorte in den Ortskernen. Der Vorschlag des Verkehrsclub Deutschland (VCD), den Bus durch das Neubaugebiet und den Ehrsam Weg, ggf. durch Kasimir oder Bergstraße/Am Sportplatz zu führen, wird abgelehnt.

9. Für die Schülertransporte sollen Zusatzbusse eingesetzt werden, die die Stadtteile Allendorf/Lahn und Lützellinden jeweils direkt ansteuern.

Begründung: Die Schüler sollen in den Morgen- und Mittagstunden möglichst direkt und ohne unnötige Verzögerung an einer Endhaltestelle des Nachbarortes geführt werden.“

Beratungsergebnis:

Ziffer 1 wird einstimmig beschlossen.

Ziffer 2 wird einstimmig beschlossen.

Ziffer 3 wird einstimmig beschlossen.

Ziffer 4 wird einstimmig beschlossen.

Ziffer 5 wird einstimmig beschlossen.

Ziffer 6 wird einstimmig beschlossen (Ja: SPD, CDU, GR; StE: FW).

Ziffer 7 wird einstimmig beschlossen.

Ziffer 8 wird einstimmig beschlossen.

Ziffer 9 wird einstimmig beschlossen.

Sodann lässt **Ortsvorsteher Euler** über den gesamten Antrag abstimmen:

Der Antrag OBR/1446/2013 wird einstimmig beschlossen.

7. **Konzeption zur Durchführung der 1225-Jahrfeier im Jahr 2015 zum Beschluss des Ortsbeirates vom 08.03.2012; hier: Arbeitspapier des Ortsvorstehers vom 19.03.2012 und Änderungswünsche aus der Sitzung der Vereinsgemeinschaft vom 07.03.2013** **OBR/0768/2012**
-

Ortsvorsteher Euler informiert kurz über den aktuellen Sachstand und berichtet, dass der in der Vorlage beschriebene Expertenstreit als beendet anzusehen ist. Das Ersterwähnungsdatum von Allendorf/Lahn in der Urkunde des Lorscher Codex vom 28. Mai 774 wird anerkannt. Aus diesem Grund ist zu der vorgelegten Konzeption heute kein Beschluss zu fassen. Die Vereinsgemeinschaft Allendorf/Lahn wird im Jahr 2015 dennoch ein Dorffest durchführen.

8. **Überprüfung der Parksituation an der Ecke Hochstraße/Am Sportplatz durch das Ordnungsamt - Antrag der CDU-Fraktion vom 09.03.2013 -** **OBR/1447/2013**
-

Antrag:

„Der Ortsbeirat Gießen-Allendorf möge beschließen, dass der Magistrat der Stadt Gießen durch das Ordnungsamt die Parksituation an der Ecke Hochstraße/Am Sportplatz häufiger prüfen lassen soll.“

Begründung:

An der Kreuzung Hochstraße/Am Sportplatz entstehen häufig sehr unübersichtliche und unfallträchtige Situationen, da anscheinend des Öfteren Fahrzeuge zu nahe an der Kreuzung parken. Daher sollte diese Kreuzung intensiver auf ordnungsgemäßes Parken überprüft werden, damit die dort häufig bestehende Gefahrensituation gemindert wird.

Herr Prof. Dr. Bockisch trägt den Antrag für die CDU-Fraktion vor und begründet ihn kurz.

An der Aussprache beteiligen sich Herr Wagner, Herr Dr. Niessner und Herr Prof. Dr. Bockisch.

Beratungsergebnis: Mehrheitlich beschlossen (Ja: SPD, CDU, GR; Nein: FW).

**9. Portraits der ehemaligen Bürgermeister und Ortsvorsteher OBR/1448/2013
im Sitzungssaal des Ortsbeirates
- Antrag der CDU-Fraktion vom 09.03.2013 -**

Antrag:

„Der Ortsbeirat Gießen-Allendorf möge beschließen, dass der Magistrat der Stadt Gießen veranlassen soll, dass im Sitzungszimmer des Ortsbeirates Portraits der ehemaligen Allendorfer Bürgermeister (nach 1945) und Ortsvorsteher angebracht werden.“

Begründung:

Derzeit besteht eine Arbeitsgruppe des Ortsbeirates, die sich mit den geschichtlichen Ereignissen vor 200 Jahren beschäftigt, und es steht in Kürze eine Jahresfeier zum Bestehen von Allendorf/Lahn an. Wie es in vielen anderen Kommunen und Institutionen üblich ist, wäre es wünschenswert, wenn es auch im Allendorfer Sitzungszimmer eine, „Ahnengalerie“ der Bürgermeister bzw. Ortsvorsteher nach 1945 geben würde .

Herr Prof. Dr. Bockisch trägt den Antrag für die CDU-Fraktion vor und begründet ihn kurz.

Beratungsergebnis: Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**10. Parkverbot am Ende der Triebstraße/Übergangsstück zum OBR/1449/2013
Triebweg
- Antrag der CDU-Fraktion vom 09.03.2013 -**

Antrag:

„Der Ortsbeirat Gießen-Allendorf möge beschließen, dass die Stadt Gießen prüfen und ggf. veranlassen soll, dass am Ende der Triebstraße/Übergang Verbindungsstück zum Triebweg (Richtung Hoppensteinstraße) ein Parkverbot eingerichtet wird.“

Begründung:

Am Ende der Triebstraße (Richtung Hoppensteinstraße) verengt sich die Verbindungsstraße zum Triebweg (Richtung Hoppensteinstraße) sehr stark; zudem ist kurz danach eine fast 90°-Kurve, die zudem noch ein starkes Gefälle hat, so dass diese bezüglich des Gegenverkehrs oft sehr schlecht einsehbar ist - auch bei sehr langsamer Fahrweise. Wenn dann zudem dort am Straßenrand Fahrzeuge parken, wird die Situation noch weiter verschärft und es kann schnell zu unfallträchtigen Situationen kommen, die relativ leicht vermieden werden können, wenn dort keine Fahrzeuge parken. Die Straßenstelle ist zudem noch gefährlicher, wenn die Fahrbahn durch Schnee oder Eis rutschig bzw. glatt ist.

Herr Prof. Dr. Bockisch trägt den Antrag für die CDU-Fraktion vor und begründet ihn kurz.

Herr Wagner, SPD-Fraktion, regt an, den Antrag wie folgt zu ergänzen:

„Der Ortsbeirat Gießen-Allendorf möge beschließen, dass die Stadt Gießen prüfen und ggf. veranlassen soll, dass am Ende der Triebstraße/Übergang Verbindungsstück zum Triebweg (Richtung Hoppensteinstraße) ein Parkverbot eingerichtet wird.

Außerdem soll der Bordstein, der die Triebstraße vom Triebweg abgrenzt, entfernt oder entschärft werden.“

Die CDU-Fraktion übernimmt die vorgeschlagene Ergänzung.

Beratungsergebnis: Ergänzt einstimmig beschlossen.

11. Mitteilungen und Anfragen

11.1. Arbeitsgruppe Rundwanderweg

Ortsvorsteher Euler teilt mit, dass sich am kommenden Dienstag, 26.03.2013, die Arbeitsgruppe Rundwanderweg treffe. Die Arbeitsgruppe sei soweit, dass am 12.04.2013 ein Pressetermin stattfinde, bei dem die ersten sechs Schilder vorgestellt werden. Gegebenenfalls könne man in einer der nächsten Ortsbeiratssitzungen eine Wanderung vorschalten und die Kollegen der Nachbarstadtteile zum Vorstellen des Rundwanderwegekonzeptes einladen.

11.2. Veranstaltung „1813 Jagd auf Napoleon durchs Gießener Land“

Ortsvorsteher Euler informiert, dass am 03.11.2013 um 16:00 Uhr im Foyer der Mehrzweckhalle die Veranstaltung „1813 Jagd auf Napoleon durchs Gießener Land“ stattfindet. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird auch er einen Vortrag halten - *Eingespant und ausgeplündert - Allendorf/Lahn im November und Dezember 1813* - (ist der Niederschrift als Anlage beigefügt).

11.3. Nicht geräumter Parkplatz der Mehrzweckhalle

Ortsvorsteher Euler gibt zu Protokoll, dass sich die Wirtin der Mehrzweckhallengaststätte darüber beschwert habe, dass während der Schneephase der Parkplatz vor der Mehrzweckhalle nicht geräumt worden sei. Er bittet zu klären, wer für die Räumung zuständig ist.

11.4. Einrichten eines Aufstellorts für eine historische Gedenktafel, Antrag der FW-Fraktion vom 14.01.2012, OBR/0649/2012

Ortsvorsteher Euler merkt an, für die historische Gedenktafel der im 1. Weltkrieg verstorbenen Mitglieder des TV 1905 Allendorf/Lahn sei ein angemessener und öffentlich zugängiger Aufstellort gefunden worden. Diese hänge nun im Foyer der Mehrzweckhalle Allendorf.

12. Bürgerfragestunde

Einige anwesende Bürger stellen Fragen zum Thema Buslinienführung innerhalb Allendorfs, die von Ortsvorsteher Euler und Bürgermeisterin Weigel-Greilich beantwortet werden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt **Ortsvorsteher Euler** die Sitzung mit einem Dank für die Mitarbeit der Anwesenden.

Die nächste Sitzung des Ortsbeirates findet am **14.05.2013, um 20:00 Uhr**, statt.

Antragsschluss bei dem Ortsvorsteher ist Sonntag, 05.05.2013, 8:00 Uhr.

DER ORTSVORSTEHER:

(gez.) Euler

DIE SCHRIFTFÜHRERIN:

(gez.) Allamode